

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Fortführung von "Win-Win - für Köln" - ein kombiniertes Programm der Arbeitsmarkt-, Sozial- und Bildungspolitik zur Qualifizierung und zur Wertverbesserung städtischer Gebäude
Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge Gremium	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internat ionales	15.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Wirtschaftsausschuss	22.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	22.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat	25.11.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat der Stadt Köln beschließt die Fortführung des Projektes „Win-Win – für Köln“, ein kombiniertes Programm der Arbeitsmarkt-, Sozial- und Bildungspolitik, im Amt für Wirtschaftsförderung, Abteilung Arbeitsmarktförderung.

Er beauftragt die Verwaltung, die zur Umsetzung der Aufgabe erforderlichen und bisher bis zum 31.12.2010 befristet eingerichteten Stellen

1 Stelle Technische/r Angestellte/r VGr. IVa/III + TZ, Fg. 1/1c BAT (EG 11 TVöD)

1 Stelle StOI BGr. A 10 BBO bzw. VA VGr. IVb, Fg. 1a BAT (EG 9 TVöD)

1 Stelle VA VGr. VIII/VII Fg 1b/1c (EG 3 TVöD)

bis zum 30.06.2012 zu verlängern.

Die Deckung der zusätzlichen Personalaufwendungen in Höhe von jährlich 162.800 € und der zusätzlichen Sachaufwendungen in Höhe von 39.000 € erfolgt im Haushaltsjahr 2011 durch Wenigeraufwendungen der im Doppelhaushalt 2010/2011 im Teilplan 1501 - Wirtschaft und Tourismus in Zeile 15 veranschlagten Transferaufwendungen des Stadtverschönerungsprogramms. Zum Haushaltsplan 2012 werden entsprechende Aufwendungen im Wege der Umveranschlagung zulasten des Aufwandsbudgets des Stadtverschönerungsprogramms bereitgestellt.

In der Haushaltssatzung 2008/2009 wurden zur Durchführung des Projektes im Teilfinanzplan 1501 in-

vestive Auszahlungen für Baumaßnahmen auf der Finanzstelle 8040-1501-0-5000 im Jahr 2008 in Höhe von 1.000.000,00 EUR und in 2009 in Höhe von 3.500.000,00 EUR veranschlagt. Die bisher nicht verausgabten Mittel stehen bis zum Abschluss des Programms weiterhin zur Verfügung.

Alternative:

Ab 01.01.2011 wird die Umsetzung bereits begonnener Projekte beendet und das Programm eingestellt. Nur in Einzelfällen wird es möglich sein, dass das Stammpersonal der Stadtverschönerung Projekte mit erheblicher Zeitverzögerung zum Abschluss bringt. Neue Projekte werden nicht mehr umgesetzt.

Über das Programm „Win-Win für Köln“ können ab dem 01.01.2011 keine weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer qualifiziert und beschäftigt werden.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten	b) Sachkosten
	201.800 €	%		€	162.800 €	39.000 €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)				Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Am 25.09.2008 wurde das Amt für Wirtschaftsförderung, Abteilung Arbeitsmarktförderung, durch den Rat der Stadt Köln beauftragt, das Programm „Win-Win für Köln - ein kombiniertes Programm der Arbeitsmarkt-, Sozial-, und Bildungspolitik zur Wertverbesserung städtischer Gebäude“ umzusetzen. Hierzu wurden im Teilfinanzplan 1501 -Wirtschaft und Tourismus- in den Haushaltsjahren 2008 und 2009 Mittel in Höhe von insgesamt 4,5 Mio. € bereitgestellt.

Zur ordnungsgemäßen Aufgabenerfüllung wurde die Personalkapazität in der Abteilung Arbeitsmarktförderung befristet bis zum 31.12.2010 aufgestockt. Es wurden zugesetzt:

- 1 Stelle Technische/r Angestellte/r VGr. IVa/III + TZ, Fg. 1/1c BAT (EG 11 TVöD)
- 1 Stelle StOI BGr. A 10 BBO bzw. VA VGr. IVb, Fg. 1a BAT (EG 9 TVöD)
- 1 Stelle VA VGr. VIII/VII Fg 1b/1c (EG 3 TVöD)

Die Deckung der zusätzlichen Personalaufwendungen in Höhe von jährlich 162.800 € und der zusätzlichen Sachaufwendungen in Höhe von 39.000 € erfolgte in den Jahren 2009 und 2010 durch Wenigeraufwendungen der im Teilergebnisplan 1501 veranschlagten Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen des Stadtverschönerungsprogramms.

Die ab dem Ratsbeschluss 25.09.2008 zugesetzten Stellen konnten aufgrund der internen Ausschreibungsverfahren bzw. der späten Freigabe des Personals aus den bisherigen Dienststellen erst im Mai bzw. Juli 2009 besetzt werden. Hierdurch ergab sich neben den unten aufgeführten baulich bedingten Verzögerungen eine zusätzliche Verzögerung in der Umsetzung des Programms.

Umsetzung des Programms

Das Programm „Win-Win für Köln“ verfolgt zwei Zielsetzungen: Zum Einen die Qualifizierung und Beschäftigung von langzeitarbeitslosen jungen und älteren Menschen mit dem Ziel der Integration in den ungeforderten Arbeitsmarkt, zum Anderen die Sanierung und Wertverbesserung städtischer Gebäude mittels der fachpraktischen Qualifizierung und Beschäftigung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den für dieses Programm ausgewählten Objekten. Diese Qualifizierung und Beschäftigung erfolgt über die in das Programm eingebundenen Qualifizierungs- und Beschäftigungsträger. Einzelne Gewerke, die von dieser Zielgruppe nicht ausgeführt werden können, werden direkt mit Unternehmen des 1. Arbeitsmarktes umgesetzt.

Diese doppelte Zielsetzung führt dazu, dass bei der Umsetzung nicht nur die besonderen Anforderungen eines Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojektes, sondern bei der Auswahl der städtischen Gebäude auch die Eignung und die Durchführbarkeit im Rahmen eines solchen Projektes zu berücksichtigen waren. Für die Auswahl geeigneter Projekte spricht die Tatsache, dass allein in den beiden ersten Quartalen des Jahres 2010 214 junge und ältere langzeitarbeitslose Menschen an der Sanierung der Gebäude mitgewirkt haben. 49 schafften zwischenzeitlich den Übergang in den 1. Arbeitsmarkt, in eine Ausbildung bzw. Fortbildung oder Umschulung und 17 Personen gingen in andere Maßnahmen über.

Darüber hinaus ist zu bemerken, dass die Sanierung derartiger Objekte unter Mitwirkung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Programms „Win-Win für Köln“, abgesehen von der Bauleitung, einen weitaus höheren Koordinierungs- und Betreuungsaufwand erfordert, als ein „normales“ Bauprojekt, um die fachpraktische Qualifizierung zu ermöglichen und zugleich die ordnungsgemäße bauliche Umsetzung zu gewährleisten.

Es wurden daher geeignete Sanierungsobjekte ausgewählt, die zum Einen den strengen Anforderun-

gen zur Verausgabung investiver Haushaltsmittel entsprechen und zum Anderen gleichzeitig zur Umsetzung im Rahmen des 2. Arbeitsmarktes in Kooperation mit dem 1. Arbeitsmarkt geeignet sind. Die Objekte wiesen bzw. weisen einen erheblichen Sanierungsbedarf auf. Dies bedeutete, dass zunächst zeitaufwändige Planungen und zum Teil auch Gutachten erforderlich waren. Die Mehrzahl der Objekte steht unter Denkmalschutz, so dass alle dort erforderlichen Sanierungsmaßnahmen mit dem Stadtkonservator besprochen und abgestimmt werden müssen.

Die jeweiligen Stadtverschönerungsträger wurden ab Beginn des Jahres 2009 mit der Anfertigung von Angeboten beauftragt, wobei das aufwändige Vergabeverfahren immer wieder zu Verzögerungen führte. Durch mehrere, nicht durch das Amt für Wirtschaftsförderung zu beeinflussende Umstände ist es zu Verzögerungen bei allen Bauprojekten gekommen.

Als Gründe sind hier insbesondere zu nennen:

- großer Planungs- und Koordinationsaufwand zwischen dem 1. und 2. Arbeitsmarkt durch die Projektleitung,
- hoher Abstimmungsbedarf sowohl mit dem Stadtkonservator, als auch mit anderen Fachämtern (Feuerwehr, Gebäudewirtschaft, Grünflächenamt, Jugendamt, etc) und den jeweiligen Nutznießern und
- bei der Projektierung nicht erkennbarer besonders schlechter baulicher Zustand der Objekte.

Die weitere Umsetzung der Projekte einschließlich der Abnahme und Abrechnung ist aufgrund des hohen Betreuungsbedarfes der Baustellen sowie des großen Koordinierungsaufwandes zwischen Trägern und Unternehmen des 1. Arbeitsmarktes nur unter Beibehaltung des zugesetzten Personalbestands bis zum 30.06.2012 möglich. Bereits bei der Implementierung des „Win-Win für Köln“ - Programmes wurde es als erforderlich angesehen, dass dies nur über eine zusätzliche Personalausstattung zu leisten ist. Das derzeitige Stammpersonal des Stadtverschönerungsprogramms besteht aus:

- 1 Stelle Technische/r Angestellte/r VGr. III/II + TZ, Fg. 1/1b BAT (EG 12 TVöD + TZ)
- 1 Stelle Technische/r Angestellte/r VGr. IVa/III + TZ, Fg. 1/1c BAT (EG 11 TVöD + TZ)
- 1 Stelle Stadtamtman BGr. A 11 BBO

In Kooperation und Abstimmung mit den Stadtverschönerungsträgern wurden von diesem Stammpersonal 240 größere Projekte beispielsweise im Jahr 2009 umgesetzt bzw. begonnen. Hierzu sind für jedes einzelne Projekt folgende Arbeitsschritte erforderlich:

- Antragsüberprüfung
- Projektbesichtigung
- Auswahl des geeigneten Trägers
- Projektbeschreibung mit dem Träger
- Abstimmung mit den Fachämtern und den Antragstellern/Nutznießern
- Angebotsüberprüfung (ggf. Einschaltung des Zentralen Vergabeamtes und des Rechnungsprüfungsamtes, ggf. Verhandlungen)
- Bauleitung vor Ort
- Abnahme mit Antragsteller
- Rechnungsprüfung
- ggf. Auszahlung des vom Stadtverschönerungsprogramm übernommenen Anteiles
- Weiterleitung der Rechnung an den Antragsteller zur Begleichung ihres Anteiles

Hinzu kommen noch etwa 300 Kleinprojekte mit einem Auftragswert von unter 1000,- €. Bei allen Maßnahmen handelt es sich ausschließlich um Projekte, die zusätzlich und gemeinnützig sind sowie im öffentlichen Interesse liegen. Dies verdeutlicht, dass ohne „Win-Win für Köln“ – Projekte die Kapazitätsgrenze für das Stammpersonal bereits erreicht ist.

Bereits im Programm „Win-Win für Köln“ aufgenommene Projekte

Entsprechend dem Ratsbeschluss wurden seit November 2008 Maßnahmen vom Wirtschaftsausschuss und vom Finanzausschuss beschlossen. Es wurden bisher folgende Projekte in das Programm aufgenommen:

1. Sanierung und Umbau des Herrenhauses im Thurner Hof, Mielenforster Str. 1, Köln-Dellbrück
2. Sanierung und Instandsetzung des ehem. Jagdhauses im Tierheim Dellbrück
3. Sanierung der Bottmühle, Köln-Neustadt/Süd

4. Umbau Personalunterkunft Rhein-Park, Köln-Deutz
5. Schutzhütte im Lindenthaler Tierpark
6. Sanierung und Instandsetzung des Fort I, Friedenspark
7. Sanierung des ehemaligen Schweinestalls/1.Etage im Gut Leidenhausen, Köln-Porz/Wahn
8. Erneuerung der Damen-WC-Anlage in „Finkens Garten“, Köln-Rodenkirchen

Zu den Projekten im Einzelnen:

1. Herrenhaus Thurner Hof

Nach Baubeginn im April 2009 wurde bei der Entkernung des Herrenhauses festgestellt, dass die tragenden Holzteile von einem Pilz befallen waren und außerdem nicht die erforderliche statische Stabilität aufwiesen. Es mussten ein Statiker und ein Holzschutzgutachter extern beauftragt werden. Der Bericht des Statikers ging erst Anfang November 2009 im Amt für Wirtschaftsförderung ein. Im Anschluss daran hat die Jugendhilfe Köln e.V. das erforderliche Angebot zur Erneuerung des Dachstuhls erstellt. Nach langen Verhandlungen mit dem Vergabeamt der Stadt Köln ist die Freigabe hierfür erst im Juni 2010 erfolgt. Die Arbeiten am Objekt können aufgrund der Abhängigkeit von den Ausführungen in diesem Gewerk erst jetzt fortgeführt werden und werden gemäß Bauzeitenplan voraussichtlich bis Ende 2011 andauern. Die Sanierung erfordert noch umfangreiche Arbeiten in den Gewerken Zimmerer, Lehm- und Holzbau, Holzarbeiten, Elektro-, Sanitär- und Heizungsinstallation, Malerarbeiten. Bisher wurde ein Aufwand in Höhe von 17.500 € kassenwirksam, hinzu kommen bereits erteilte Aufträge in Höhe von 110.000 €.

Auswirkungen der Alternative:

Die weitere Umsetzung des Projekts Thurner Hof ist vom Stammpersonal des Stadtverschönerungsprogramms aufgrund seiner oben beschriebenen Auslastung durch die Umsetzung des Stadtverschönerungsprogramms nicht zu leisten. Allein aufgrund der Tatsache, dass das Gebäude unter Denkmalschutz (Fachwerkhaus, Baujahr ca. 1600) steht, ist der erforderliche Betreuungsaufwand bereits erheblich höher als bei einem „normalen Bauvorhaben“. Das Haus stünde damit zukünftig für keinerlei Nutzung mehr zur Verfügung. Dies betrifft die dort beheimateten Vereine, sowie die VHS. Die bislang dort geleisteten erheblichen Vorarbeiten (Planungen, Entkernung, Gutachten, Zimmererarbeiten etc.), die einen Aufwand in Höhe von 127.500 € bedeuten, wären umsonst erfolgt. Außerdem steht neben dem natürlichen Verfall des denkmalgeschützten Gebäudes mangels Witterungsschutz auch eine unerlaubte Fremdnutzung oder mutwillige Beschädigung zu befürchten.

2. Ehem. Jagdhaus im Tierheim Dellbrück

Die Sanierung des ehemaligen Jagdhauses im Tierheim Dellbrück ist trotz der entdeckten Schäden und damit zusätzlicher Arbeiten zügig vorangekommen. Das Projekt wird Anfang des Jahres 2011 fertig gestellt sein. Bisher wurde ein Aufwand in Höhe von 136.000 € kassenwirksam, hinzu kommen Aufträge in Höhe von 133.000 €.

3. Bottmühle

Nach Abschluss des umfangreichen Abstimmungsbedarfs mit Konservator, dem Grünflächen- und dem Jugendamt sowie dem vorbeugenden Brandschutz/Feuerwehr und nicht zuletzt mit dem Nutzer, der Jugendverband „Die Falken“ haben die Arbeiten im Projekt „Bottmühle“ Mitte 2010 begonnen und werden voraussichtlich Mitte des Jahres 2011 beendet sein. Auch in diesem Objekt führten die bei den Arbeiten festgestellten Schäden zu zusätzlichen Verzögerungen im Baufortschritt. So stellte sich nach Entfernung des Efeubewuchses am und rund um das Gebäude heraus, dass die Verkehrssicherheit ohne zusätzliche bauliche Maßnahme nicht mehr gewährleistet werden kann. So wird u.a. auch eine Feuerwehrezufahrt eingerichtet, damit „Die Falken“ die Bottmühle gefahrlos für ihre Jugendarbeit nutzen können.

Bisher wurde ein Aufwand in Höhe von 87.300 € kassenwirksam, hinzu kommen Aufträge in Höhe von 61.200 €.

Auswirkungen der Alternative auf die Projekte „ehemaliges Jagdhaus im Tierheim Dellbrück“ und „Bottmühle“:

Die Projekte „ehem. Jagdhaus im Tierheim Dellbrück“ und „Bottmühle“ könnten mit dem Stammpersonal Stadtverschönerung nur mit Zeitverzögerung, d.h. etwa 6 – 8 Monate später fertig gestellt wer-

den und somit erst zu einem späteren Zeitpunkt für die Nutzer zur Verfügung stehen. Für das Jagdhaus bedeutet dies, dass vom Bund gegen Missbrauch der Tiere e. V. die im "Jagdhaus" eingerichteten Aufenthalts- und Büroräume, die Übernachtungsmöglichkeiten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Begleitpersonen von Tieren erst zu einem späteren Zeitpunkt genutzt werden können. Bei der Bottmühle können die Räume erst später vom Jugendverband "Die Falken", einem anerkannten Träger der freien Jugendhilfe für die Jugendarbeit in der Südstadt genutzt werden.

4. Sanierung der Personalunterkunft im Rheinpark

Erste Aufträge in Höhe von 86.000 € zur Sanierung der durch städtisches Personal genutzten Personalunterkunft wurden bereits erteilt. Mit den Arbeiten kann erst nach Ende der Frostperiode 2010/2011 begonnen werden. Mit der Fertigstellung ist voraussichtlich bis Ende des Jahres 2011 zu rechnen.

Auswirkungen der Alternative:

Die Aufträge in Höhe von 86.000 € für die „Personalunterkunft im Rheinpark“ müssen kostenpflichtig zurückgezogen werden. Die weitere Umsetzung des Projekts ist vom Stammpersonal des Stadtverschönerungsprogramms aufgrund seiner oben beschriebenen Auslastung durch die Umsetzung des Stadtverschönerungsprogramms nicht zu leisten.

Auf die beiden **nachfolgend** genannten Projekte hat der alternative Ratsbeschluss keine Auswirkung, da die Projekte bereits abgeschlossen sind bzw. zum Ende des Jahres fertig gestellt werden:

5. Schutzhütte im Tierpark Lindenthal

Die Bauarbeiten an der Schutzhütte sind abgeschlossen.

6. Fort I, Friedenspark

Die Arbeiten im Fort I wurden Anfang 2010 begonnen. Auf Grund der nach Sanierungsbeginn festgestellten, bisher verborgenen Schäden am Objekt war es notwendig, die Sanierungsarbeiten auch auf den linken Flügel des Forts auszuweiten. Fertigstellung ist voraussichtlich Ende 2010.

Bisher wurde ein Aufwand in Höhe von 191.300 € kassenwirksam, hinzu kommen Aufträge in Höhe von 117.000 €.

Für weitere von Wirtschafts- und Finanzausschuss genehmigte, aber noch nicht begonnene Projekte,

7. Sanierung der Damentoiletten in „Finkens Garten“ und

8. Sanierung des ehemaligen Schweinestalls im Gut Leidenhausen

durften im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung bisher keine Aufträge erteilt werden. Diese sind jedoch bereits vorbereitet, so dass nach Inkrafttreten der Haushaltssatzung 2010/2011 auch mit der Umsetzung dieser Projekte, d.h. mit der Auftragserteilung begonnen werden kann. Mit einer Fertigstellung ist bezüglich „Finkens Garten“ bis Anfang 2011 und bezüglich des Gutes Leidenhausen voraussichtlich erst im Jahr 2012 zu rechnen

Auswirkungen der Alternative:

Das Projekt „Gut Leidenhausen“ – ebenfalls ein Gebäude, das unter Denkmalschutz steht - wird nicht umgesetzt. Aufgrund seiner Auslastung durch die Umsetzung des Stadtverschönerungsprogramms (s.o.) ist das Team Stadtverschönerungsprogramm nicht in der Lage, dieses Projekt zeitnah ebenfalls zu begleiten. Hierbei handelt es sich nicht um ein typisches Stadtverschönerungs-Projekt, da nicht nur Erhaltungsarbeiten sondern umfangreiche Sanierungsarbeiten erforderlich sind. Dies umfasst Planungsarbeiten, Verhandlungen mit Fachingenieuren, Beauftragung und Betreuung von Firmen des ersten Arbeitsmarktes sowie eine aufwändige Bauleitung.

Damit ist die Einrichtung eines Standortes für den Internationalen Bund, Arbeitsprojekt Kalk, nicht mehr möglich. Die von dort geleistete Aufgabe der Pflege der Anlage und der Unterstützung der städtischen Forstverwaltung bei der Entsorgung von Restholz kann nicht fortgeführt werden, da die derzeit genutzten Räume innerhalb des Gutes in Kürze für andere Zwecke umgebaut und danach genutzt werden. Geplant ist, durch die Sanierungsmaßnahme im Bereich des ehemaligen Schweinestall-

les Umschulungsräume, Umkleiden und Sanitäranlagen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Arbeitsprojektes einzurichten.

Bislang sind für dieses Projekt keine Kosten für den städtischen Haushalt entstanden.

Die „Damen-WC-Anlage in Finken's Garten“ kann ebenfalls nicht mehr saniert werden. Aufgrund seiner Auslastung durch die Umsetzung des Stadtverschönerungsprogramms (s.u.) ist das Team Stadtverschönerungsprogramm in der Abteilung Arbeitsmarktförderung nicht in der Lage, dieses Projekt zeitnah ebenfalls zu begleiten, da ein erhöhter Bauleitungsbedarf gegeben ist. Dies bedeutet, dass weibliche Teilnehmer aus dem vor Ort bestehenden Schulungsprogramm bzw. aus dort stattfindenden Kursen keine den Hygieneanforderungen entsprechenden Sanitäranlagen aufsuchen können und ggf. nicht mehr teilnehmen.

Noch nicht durch Beschlussfassung im Programm aufgenommenes Projekt:

Als weiteres Projekt soll die Sanierung, Instandsetzung und Wiederaufnahme des Betriebes des „Rheinpark-Cafés“ in das Programm „Win-Win für Köln“ aufgenommen werden.

Mit Beschluss vom 27.08.2009 hat der Liegenschaftsausschuss der Stadt Köln die Verwaltung des unter Denkmalschutz stehenden Park-Cafés im Rheinpark dem Amt für Wirtschaftsförderung übertragen. Nach der Sanierung soll das Objekt für Qualifizierungsmaßnahmen des 2. Arbeitsmarktes genutzt werden.

Das Gebäude steht seit längerer Zeit leer und befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand. Dadurch konnte die Liegenschaftsverwaltung trotz intensiver Bemühungen keinen geeigneten Betreiber für das Objekt finden.

Die Sanierung des Gebäudes soll nun im Rahmen des Programms „Win-Win für Köln“ – u.a. mit Mitteln aus „Win-Win für Köln“ - unter der Regie des Amtes für Wirtschaftsförderung durch Beschäftigungsträger des 2. Arbeitsmarktes in Kooperation mit Firmen des 1. Arbeitsmarktes erfolgen. Durch diese Maßnahme wird das Gebäude saniert und es erfolgt eine deutliche Wertsteigerung des städtischen Eigentums im Rheinpark. Zudem werden durch die Baumaßnahme arbeitslose Jugendliche und langzeitarbeitslose Erwachsene qualifiziert und beschäftigt, um ihre Integration in den 1. Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Nach der Fertigstellung soll das Gebäude wieder seiner ursprünglichen Nutzung, d.h. einem Café-/Restaurantbetrieb zugeführt werden. Dieser Betrieb soll durch einen geeigneten, im Gastronomiebereich erfahrenen Qualifizierungs- und Beschäftigungsträger geführt werden. Er soll der Qualifizierung und Beschäftigung im Koch- und Servicebereich von jährlich mindestens 20 arbeitslosen Jugendlichen und langzeitarbeitslosen Erwachsenen dienen.

Für das Großprojekt „Sanierung, Instandsetzung und Wiederaufnahme des Betriebes des Rheinpark-Cafés“ stehen derzeit die Planungen an. Das Amt für Wirtschaftsförderung bereitet die notwendige umfangreiche Beschlussvorlage für den Rat und die vorberatenden Ausschüsse vor.

Eine vorläufige Kostenkalkulation für den Umbau und die Sanierung des Cafés beträgt ca. 2,86 Millionen €. Hiervon sollen ca. 2.000.000 €, die aus dem Haushalt 2008/2009 des Liegenschaftsamtes für die Sanierung des Gebäudes übertragen wurden, für Beauftragungen an Firmen des 1. Arbeitsmarktes verwendet werden. Aus dem Programm „Win-Win für Köln“ sollen Mittel in Höhe von 860.000 € für die Beauftragungen an die Beschäftigungsträger des 2. Arbeitsmarktes verwendet werden.

Nach Beschlussfassung des Rats sind anschließend umfangreiche Gutachten von Fachingenieuren des 1. Arbeitsmarktes einzuholen, so dass mit dem Beginn der Arbeiten am Objekt selbst erst Mitte des Jahres 2011 zu rechnen ist. Eine Fertigstellung der umfangreichen Arbeiten ist derzeit für das Frühjahr 2013 geplant. Da es sich aber auch bei diesem Objekt um ein Baudenkmal in einem sehr schlechten baulichen Zustand handelt, muss auch bei diesem Projekt mit zusätzlichen Arbeiten gerechnet werden, die sich ggf. erst nach Sanierungsbeginn herausstellen.

Auswirkungen der Alternative:

Die Sanierung des „Rheinpark-Cafés“, die u.a. auch im Bürgerhaushalt dringend gefordert wurde, wird nicht durchgeführt. Es handelt sich um eine Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahme, die von der Planung bis zur Umsetzung von einer Fachkraft koordiniert und geleitet werden muss. Die Größe des Projekts (siehe Kostenkalkulation) verdeutlicht, dass eine derartige Begleitung nicht neben einer Tätigkeit im Stadtverschönerungsprogramm (s.o.) geleistet werden kann.

Das Gebäude wird damit weiter verfallen, eventuelle spätere Sanierungsmaßnahmen entsprechend aufwändiger und teurer. Die Beschwerden der Bürger zu diesem „Schandfleck“ (z.B. zu Rattenbefall) und zur mangelnden Verkehrssicherheit werden weiter zunehmen.

Die Erfahrung der Stadt Köln in den letzten Jahren zeigt, dass ein geeigneter Investor aufgrund der hohen Investitionserfordernisse nicht gefunden werden kann. Die Chance, nach der Sanierung einen Qualifikationsort für arbeitslose junge Menschen und Langzeitarbeitslose zur Integration im Bereich Gastronomie zu schaffen, ist nicht gegeben.

Fazit:

Das Ziel des Programms, eine Verknüpfung von Arbeitsmarkt-, Sozial- und Bildungspolitik mit einer Wertsteigerung der städtischen Gebäude kann nur erreicht werden, wenn die einzelnen Projekte abgeschlossen werden, die Gebäude einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden und gleichzeitig weiterhin junge und ältere langzeitarbeitslose Menschen mit dem Ziel der Integration in den 1. Arbeitsmarkt qualifiziert und beschäftigt werden.

Der dargestellte Zeitrahmen für die einzelnen Projekte kann nur eingehalten werden, wenn alle drei Stellen bis zum 30.06.2012 verlängert werden. Die ausschließliche Verlängerung der Stelle Technische/r Angestellte/r bis zum 30.06.2012 ist nicht zielführend. Die Kapazitäten der eingesetzten Architektin reichen nicht aus, um neben der Planung, der Bauüberwachung und der Abstimmung mit den Beschäftigungsträgern auch die derzeit von den Verwaltungskräften vorbereiteten Vergabeverfahren, Auftragserteilung, Rechnungsprüfung und finanzielle Überwachung des Projektes durchzuführen.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.